

N i e d e r s c h r i f t

der 17. Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung,
Demokratieförderung, Kultur und Sport
am Donnerstag, dem 23.05.2024,
im Stadtverordnetensitzungssaal, Rathaus, Berliner Platz 1, 35390 Gießen.
Sitzungsdauer: 18:01 - 19:35 Uhr

Anwesende Ausschussmitglieder:

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Herr Joachim Grußdorf
Herr Dr. Moritz Florian Jäger
Herr Martin Kirsch
Frau Dr. Anette Wasmus-
Arnold

(in Vertretung für Stv. Svolos)

Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Herr Markus Schmidt
Frau Christine Wagener
Herr Carsten Zörb

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Frau Stefanie Kraft
Herr Christopher Nübel
Herr Frank Walter Schmidt

(in Vertretung für Stv. Janzen)

(in Vertr. für Stv. Heidt-Sommer)

Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:

Frau Melanie Tepe

Stadtverordnete der Gigg+Volt-Fraktion:

Herr Walter Bien

Stadtverordnete der FDP-Fraktion:

Herr Dominik Erb

Stadtverordnete der AfD-Fraktion:

Herr Yassine Tamir

Stadtverordnete der FW-Fraktion:

Frau Pia Mauthe

Vom Magistrat:

Herr Frank-Tilo Becher	Oberbürgermeister	
Herr Francesco Arman	Stadtrat	
Frau Astrid Eibelshäuser	Stadträtin	(bis 19:24 Uhr)

Von der Verwaltung:

Herr Dr. Jan Labitzke	Dezernat I	(ab 18:18 Uhr)
Herr Dr. Stefan Neubacher	Leiter des Kulturamtes	
Frau Dr. Katharina Weick-Joch	Kulturamt - Leiterin des Oberhess. Museums	(bis 18:24 Uhr)
Frau Dr. Julia Schopferer	Kulturamt - Oberhess. Museum	(bis 18:22 Uhr)
Frau Uta Hinkelbein	Leiterin des Schulverwaltungsamtes	
Frau Marion Böcher	Helmut-von-Bracken-Schule	(bis 18:30 Uhr)
Frau Anke Judt	Grundschule Gießen-West	(bis 18:30 Uhr)
Frau Ivonne Köhler	Georg-Büchner-Schule	(bis 18:30 Uhr)
Frau Katja Lepper	Pestalozzischule	(bis 18:30 Uhr)

Vom Ausländerbeirat:

Herr Ehab Ruman

Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Frau Andrea Allamode Schriftführerin

Gäste/Sachverständige:

Frau Eva-Maria Hußmann	Staatliches Schulamt für den Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis	(bis 18:30 Uhr)
Herr Ralf Volgmann	Gießen@Schule gGmbH	(bis 18:30 Uhr)

Entschuldigt:

Herr Stergios Svolos	Fraktion Bd'90/GR
Frau Eva Janzen	SPD-Fraktion
Frau Nina Heidt-Sommer	SPD-Fraktion

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung und die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Somit ist die Tagesordnung in der vorliegenden Form beschlossen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bericht aus dem Museumsbeirat
2. Programm "Grundschule mit Familienzentrum" STV/2062/2024
- Antrag des Magistrats vom 06.05.2024 -
3. Weiteres Vorgehen bezüglich einer Spielstätte für den STV/2068/2024
Basketballstandort Gießen
- Antrag des Magistrats vom 07.05.2024 -
4. Bücherschränke in allen Stadtteilen STV/2079/2024
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.05.2024 -
5. Digitale Plattform für die Erinnerungsorte zum deutschen STV/2082/2024
Faschismus in Gießen
- Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD und
Gießener LINKE vom 13.05.2024 -
6. Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bericht aus dem Museumsbeirat

Frau Weick-Joch, Leiterin des Oberhessischen Museums, präsentiert anhand einer PowerPoint Präsentation den Bericht aus dem Museumsbeirat. Dieser ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

2. Programm "Grundschule mit Familienzentrum" STV/2062/2024
- Antrag des Magistrats vom 06.05.2024 -

Antrag:

„1. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt der dauerhaften Weiterführung des

Programms Grundschulen mit Familienzentren unter dem Titel „Schulen mit Familienzentrum“ zu.

2. Aufgrund der Empfehlungen der Steuergruppe und des vorgelegten Evaluationsberichts wird die Personalressource für einen Schulstandort mit Familienzentrum auf eine halbe Personalstelle festgelegt.“

Stadtrat Arman erläutert kurz die Magistratsvorlage.

An der kurzen Diskussion beteiligen sich die Stadtverordneten Wagener und Erb sowie Stadtrat Arman.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

3. Weiteres Vorgehen bezüglich einer Spielstätte für den Basketballstandort Gießen **STV/2068/2024**
- Antrag des Magistrats vom 07.05.2024 -

Antrag:

„Für den Bau einer Spielstätte, die langfristig eine Lizenzierung für den Spielbetrieb in der Basketball Bundesliga ermöglicht, stellt die Stadt Gießen eine finanzielle Unterstützung von bis zu maximal 6,0 Mio. € in Aussicht. Die Gewährung der finanziellen Unterstützung steht unter dem Vorbehalt entsprechender Haushaltsgenehmigungen und Einhaltung einschlägiger rechtlicher Bestimmungen. Die finanzielle Unterstützung soll auf die Grundlage einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit mit der Stadt Gießen gestützt werden, die unter anderem Regelungen zur Gewährleistung des öffentlichen Interesses der Stadt Gießen für diese finanzielle Unterstützung beinhaltet. Der Magistrat ist befugt, Verhandlungen für die Realisierung einer solchen Spielstätte und einer solchen Vereinbarung zu führen und die erforderlichen Haushaltsmittel in den Haushalten der nächsten Jahre zu veranschlagen, wenn sich eine Realisierung des Projektes konkretisiert. Die Entscheidung über den Abschluss der Vereinbarung obliegt der Stadtverordnetenversammlung.“

Begründung:

Der Profibasketball in Gießen hat nicht nur eine jahrzehntelange Tradition, sondern ist auch von großer Bedeutung für den Sportstandort Gießen und die Identität der Stadt. Hochklassiger Basketball ist ein Imageträger für unsere Stadt. Die Gießen 46ers können auf große Erfolge zurückblicken. Ihre Heimspiele ziehen tausende Besucher*innen in die Osthalle. Nicht zuletzt sind die 46ers mit der Basketball-Akademie auch wichtiger Akteur im Bereich der Basketball-Nachwuchsförderung in der Stadt Gießen und der umliegenden Region. Der Basketball hat im Jugend- und Breitensport eine wichtige Rolle in Stadt und Region. Ein Bundesligastandort Gießen stärkt das.

Die Bedürfnisse der 46ers hinsichtlich Trainings- und Spielmöglichkeiten und insbesondere die steigenden Zulassungsvoraussetzungen der Basketballbundesliga führen seit mehreren Jahren zu wiederkehrenden Debatten um die Notwendigkeit und

die Realisierbarkeit einer neuen Basketballspielstätte in Gießen. In den zurückliegenden Monaten hat der Magistrat erneut verschiedene Optionen für eine solche Spielstätte geprüft und intensive Gespräche mit den 46ers, eventuellen Investor*innen und Förder*innen geführt.

Diese Prüfungen und Gespräche haben ergeben, dass ein Neubau einer Ballsporthalle in Eigenregie durch die Stadt Gießen unter den bestehenden finanziellen Rahmenbedingungen und unter Berücksichtigung der sich aus dem bestehenden Investitionsprogramm ergebenden Bedarfe nicht erfolgen kann. Wenn es gleichwohl für die Sicherung des Standortes für Spitzenbasketball in Gießen erforderlich sein sollte, eine neue Ballsporthalle zu bauen, möchte die Stadt Gießen mit einer entsprechenden finanziellen Förderung Planungssicherheit schaffen. Bei der finanziellen Unterstützung muss es sich nicht zwangsläufig um direkte Zuschüsse handeln. Es ist auch denkbar, dass die Unterstützung in Form der Bereitstellung von Grundstücksflächen erfolgt. In einer im Vorfeld abzuschließenden Vereinbarung können für die Stadt Gießen wesentliche Aspekte geregelt werden, die der Ausgestaltung und Wahrung des öffentlichen Interesses zur Förderung einer solchen Ballsporthalle dienen.

Da derzeit nicht feststeht, wann sich entsprechende Pläne konkretisieren, ist auch nicht absehbar, welche Haushaltsjahre in welcher Höhe belastet werden. Insofern ist es obligatorisch, dass finanzielle Unterstützungen in dieser Größenordnung unter Finanzierungsvorbehalt gestellt werden und nur gewährt werden können, wenn die Haushalte für diese Jahre durch die Aufsichtsbehörde genehmigt werden.

Oberbürgermeister Becher begründet die Magistratsvorlage.

An der ausführlichen Diskussion beteiligen sich die Stadtverordneten Erb, M. Schmidt, Nübel, Wagener und Oberbürgermeister Becher.

Beratungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt (Ja: GR, CDU, SPD, LINKE, FDP, AfD, FW; StE: G+V).

**4. Bücherschränke in allen Stadtteilen
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.05.2024 -**

STV/2079/2024

Antrag:

„Der Magistrat wird aufgefordert, sicherzustellen, dass sich in jedem Stadtteil der Universitätsstadt Gießen mindestens ein öffentlich jederzeit zugänglicher Bücherschrank befindet und nötigenfalls solche an geeigneten Stellen einzurichten.“

Begründung:

Öffentlich zugängliche Bücherschränke werden von Bürgerinnen und Bürgern geschätzt, gerne in Anspruch genommen und dienen der Nachhaltigkeit. Derzeit befinden sich leider noch nicht in allen Stadtteilen solche Bücherschränke oder sind nicht öffentlich zu jeder Zeit zugänglich. Dem soll Abhilfe geschaffen werden.

Stadtverordneter Erb, FDP-Fraktion, ändert den Antrag wie folgt:

„Der Magistrat wird aufgefordert *in Absprache mit den Ortsbeiräten*, sicherzustellen, dass sich in jedem Stadtteil der Universitätsstadt Gießen mindestens ein öffentlich jederzeit zugänglicher Bücherschrank befindet und nötigenfalls solche an geeigneten Stellen einzurichten.“

Im Laufe der Diskussion, an der sich die Stadtverordneten Wagener, Kraft und Nübel sowie Oberbürgermeister Becher beteiligen, **regen die Koalitionsfraktionen an**, den FDP-Antrag wie folgt zu ändern:

„Der Magistrat wird beauftragt, *in Absprache mit den Ortsbeiräten*, die Einrichtung von Bücherschränken in den 5 Ortsteilen zu ermöglichen.“

Stadtverordneter Erb fragt nach, ob die Formulierung „zu ermöglichen“ gleichgesetzt sei mit „umzusetzen“. **Oberbürgermeister Becher** bejaht dies. So dann erklärt **Stadtverordneter Erb**, dass er den vorstehenden Änderungsvorschlag für die FDP-Fraktion übernehme.

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig zugestimmt.

5. **Digitale Plattform für die Erinnerungsorte zum deutschen Faschismus in Gießen** **STV/2082/2024**
- Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Gießener LINKE vom 13.05.2024 -

Antrag:

„Der Magistrat wird beauftragt, eine digitale Plattform zu schaffen, auf der die Erinnerungsorte, die mit dem deutschen Faschismus und dessen Verbrechen in der Stadt Gießen in Verbindung stehen abrufbar und leicht auffindbar sind. Die Plattform soll sich an alle, aber insbesondere an Schüler/-innen, richten, ansprechend gestaltet und leicht bedienbar sein. Auf dieser Plattform sollen unterschiedliche Informationen etwa über die Biografien von Holocaustopfern, Informationen über Arbeitslager Sammelstellen aus vielen unterschiedlichen Quellen zusammengetragen werden. Die Plattform soll bestehende Kenntnisse unterschiedlichster Akteure bündeln und verständlich aufbereiten sowie durch neue Erkenntnisse erweiterbar sein.“

Begründung:

Am 17.04.2024 fand in der Gießener Synagoge ein Kulturforum zum Thema Erinnerungskultur statt. Die dort anwesenden Experten/-innen zeigten sich einerseits erfreut, über die Vielzahl an Informationen, die über die Jahre zu dem Thema Gießen publiziert wurden, beklagen aber, dass diese Informationen für Laien oftmals schwer auffindbar sind und vermissen bisher eine Plattform, auf der diese Informationen online leicht zugänglich sind. Ähnlich dem Shoa Memorial Frankfurt solle ein digitaler Erinnerungsort für Gießen entstehen. Diesen Wunsch greifen wir mit diesem Antrag auf, denn es ist wichtig, dass sich die Gießener – und gerade auch die jungen Menschen in unserer Stadt – sich ein Bild vom deutschen Faschismus machen können,

von den Opfern, die hier lebten und von den Verbrechen die hier begangen wurden und in der massenhaften Ermordung von Menschen in den Vernichtungslagern gipfelten. Das Interesse an diesem Teil der Geschichte ist groß. Und die Erinnerung daran ist nicht zuletzt deswegen wichtig, damit die Gießener stets im Bewusstsein behalten, was Menschlichkeit, Demokratie und Freiheit bedeuten und sich zur Wehr setzen, wenn diese Werte in Gefahr geraten.

Stadtverordneter Dr. Jäger, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, begründet für die Koalitionsfraktionen den Antrag.

Stadtverordneter M. Schmidt, CDU-Fraktion, **beantragt** die Worte „*deutschen Faschismus*“ durch „*Nationalsozialismus*“ zu ersetzen.

Im Anschluss an die ausführliche Diskussion, an der sich die Stadtverordneten Dr. Jäger, Erb, M. Schmidt, Tepe, Wagener, Nübel sowie Stadtrat Arman und Oberbürgermeister Becher beteiligen, **ändern die Koalitionsfraktionen den Antrag wie folgt:**

*„Der Magistrat wird beauftragt, eine digitale Plattform zu schaffen, auf der die Erinnerungsorte, die mit dem deutschen Faschismus und dessen Verbrechen in der Stadt Gießen in Verbindung stehen abrufbar und leicht auffindbar sind. Die Plattform soll sich an alle, aber insbesondere an Schüler/-innen, richten, ansprechend gestaltet und leicht bedienbar sein. Auf dieser Plattform sollen unterschiedliche Informationen etwa über die Biografien von Holocaustopfern, Informationen über Arbeitslager Sammelstellen aus vielen unterschiedlichen Quellen zusammengetragen werden. **Zudem soll an den betreffenden Stellen in den Stadtteilen plastisch auf das Geschehene hingewiesen werden (z. B. mittels kleinem Schild plus QR Code).** Die Plattform soll bestehende Kenntnisse unterschiedlichster Akteure bündeln und verständlich aufbereiten sowie durch neue Erkenntnisse erweiterbar sein. **Dem Ausschuss für Schule, Bildung, Demokratieförderung, Kultur und Sport wird das fertige Konzept vor Veröffentlichung vorgestellt.**“*

Beratungsergebnis:

Der Änderungsantrag der CDU-Fraktion wird mehrheitlich abgelehnt (Ja: CDU; Nein: GR, SPD, LINKE, G+V; StE: FDP, AfD, FW).

Dem geänderten Antrag STV/2082/2024 wird einstimmig zugestimmt.

6. Verschiedenes

Vorsitzender teilt mit, die nächste Sitzung findet am Donnerstag, **27.06.2024, 18:00 Uhr**, statt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

DER VORSITZENDE:

(gez.) F. S c h m i d t

DER SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) A l l a m o d e